

John N. Weatherly

Den Bürger zu orientieren in der Welt der Gesundheit, das ist der zentrale Gedanke, der hinter »bürgerorientiert« steht.

Nur ein orientierter Bürger kann, was seine Erkrankung betrifft, an der eigenen Heilung mithelfen und mitgestalten. Oder es bedeutet, das dauerhafte Leben »mit« einer Erkrankung besser zu managen.

Bevor wir aber Bürger orientieren, muss zunächst jeder Einzelne über einen Wissenstransfer zu seiner Erkrankung befähigt werden, um dann fortfolgend auch orientiert im Gesundheitswesen mitarbeiten zu können.

Ohne Realisierung dieses Ansatzes wird es uns im deutschen Gesundheitswesen nicht gelingen, die letzten Hebesätze, die am Betroffenen (Patienten) selbst liegen, um dort in der Compliance und der Adhärenz Verbesserungen zu erreichen, zu heben.

Wir reden hier je nach Literaturquelle über zwischen 30 bis 70 Milliarden Euro pro Jahr.

Ein befähigter, orientierter und last but not least gecoachter Bürger wird ein ganz anderes Empowerment und somit Beteiligung offerieren als zuvor, wo der Paternalismus die Realität dargestellt hat.

Natürlich bedeutet das auch für die, die bisher an der »Unorientiertheit« der Bürger gut verdient haben, eine neue Realität.